

Advents- und Nikolausmarkt

Alte Tradition – neue Umgebung

UTTENWEILER (sz) - Die Gemeinde Uttenweiler lädt zu ihrem Advents- und Nikolausmarkt am Freitag, 25. November, ein. Der Markt findet in der Zeit von 15.30 bis 20 Uhr in neuer Umgebung im Schlosshof Uttenweiler statt. Angebote für Advent, den Nikolaus und für Weihnachten, kalte und warme Gaumenfreuden sowie handgearbeitete Kunstgegenstände und Adventsgestecke bieten die örtlichen Gewerbetreibenden,



Der Nikolaus besucht den Markt. FOTO: DPA

Schule und Kindergärten aus Uttenweiler, Vereine, Einzelpersonen sowie auswärtige Marktbesucher auf dem Advents- und Nikolausmarkt an. Ab 17.30 Uhr kommt das Nikolauspaar zu den Kleinsten. Die Blockflötengruppe, die Jugendkapelle sowie eine Abordnung der Kapelle des Musikvereins Uttenweiler werden ab 16 Uhr die Gäste mit vorweihnachtlichen Stücken unterhalten. Parkmöglichkeiten im Ortskern sind vorhanden.

Deutsches Rotes Kreuz

Jede Blutspende zählt

UTTENWEILER (sz) - 15 000 Blutspenden sind täglich in Deutschland für die lebenswichtige Blutversorgung der Patienten nötig. Der DRK-Blutspendedienst bittet daher um eine Blutspende am Donnerstag, 24. November, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Uttenweiler Turnhalle, Sailerstraße 15. Blutspender sollten ihren Personalausweis mitbringen. Blut spenden kann jeder Gesunde

von 18 bis zum 73. Geburtstag, Erstsperder dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein.

Alternative Blutspendetermine und weitere Informationen zur Blutspende gibt es unter der gebührenfreien Hotline 0800/1194911 und im Internet unter www.blutspende.de



25 Jahre Dienst im Marienheim

BAD BUCHAU (sz) - Bereits seit 25 Jahren ist Margret Ebe (Vierte von links) im Pflegedienst des Marienheims in Bad Buchau tätig - Grund genug für eine kleine Feier im Seniorenheim. Im Beisein von Bürgermeister Peter Diesch (Dritter von rechts) und Hauptamtsleiter Helmut Müller (daneben) überbrachte der Geschäftsführer der Altenheim Eichenau, Hansjörg Ebe (rechts), die herzlichsten Glückwünsche zum Arbeitsjubiläum, verbunden mit dem Wunsch auf weitere gute Zusammenarbeit.

FOTO: PRIVAT

Zu Besuch beim roten Zuckerhasen

Ausflug der Uttenweiler Senioren führt ins „Zuckergässle“

UTTENWEILER (sz) - Das Zuckergässle in Langenenslingen ist das Ziel des Seniorenausflugs der Gemeinde Uttenweiler gewesen. Bäckermeister Wolfram Stehle hat sich mit Leib und Seele dem Zuckerwerk verschrieben. Davon konnte man sich in seiner darauffolgenden etwa zweistündigen Vorführung überzeugen. Mit viel Humor vorgeführt und mit witzigen Einlagen gemixt, war die „Geschichte der roten Zuckerhasen“ sehr kurzweilig.

Die Anwesenden konnten live erleben, wie man vor mehr als 100 Jahren manuell leckere Bonbons her-

stellte. Am Ende des Herstellungsprozesses waren sich alle einig: Frische, nach alter Tradition gemachte Himbeerbonbons schmecken besonders gut. Natürlich besorgten sich viele Ausflugsteilnehmer einen Vorrat von den guten Bonbons, die in vielen Geschmacksrichtungen angeboten wurden.

Pfarrer i. R. Rudolf Dehne dankte Bürgermeister Werner Binder und der Gemeinde für den schönen Nachmittag und beendete den interessanten und zugleich gemütlichen Aufenthalt in Meister Stehles Zuckergässle mit ein paar netten Witzen.



Süße Stunden erlebten die Senioren im „Zuckergässle“.

FOTO: PRIVAT



Auf Fotopirsch am Federsee

BAD BUCHAU (kwe) - Im Spätherbst sind am Federsee noch viele Zugvögel anzutreffen, die auf dem Weg ins Winterquartier hier eine Zwischenrast einlegen. Den schönen Spätherbsttag

am Sonntag nutzten noch viele Tier- und Naturfotografen so richtig aus. Die vier Fotografen auf unserem Foto waren auf der Aussichtsplattform im Kanal mit der Fotopirsch auf die Gänsejäger

beschäftigt. Aber auch andere Wasservögel wie zum Beispiel Schwäne im Formationsanflug erwiesen sich als begehrte Fotoobjekte.

FOTO: KLAUS WEISS

Akkordeon zu Gast bei Blasorchester

Akkordeonorchester Oberes Ristal und Musikverein Offingen kooperieren

Von Kurt Zieger

OFFINGEN - Durch die Präsentation ganz verschiedener Klangwelten, wie sie das Akkordeonorchester Oberes Ristal und der Musikverein Offingen pflegen, haben die vielen Besucher in der Bussenhalle Offingen einen abwechslungsreichen Konzertabend erlebt. Auch der Gang durch ganz unterschiedliche musikalische Welten zeigte die große Bandbreite der beiden Orchester.

Aus klar abgesetzten Mosaikbausteinen formte Karl Jenkins 1993 sein „Palladio“ für ein Akkordeonorchester. Weiche, breit ausholende Passagen bildeten zu kurzen Einwüfen einen reizenden Gegensatz, den Dirigentin Katja Sontheimer mit ihrer Schar zu einem hörenswerten Gesamtklang formte. Schwabende Klangteppiche des Orchesters bildeten die Basis, auf der Dieter Denzel (Trompete) „Gabriel's Oboe“ von Ennio Morricone vorstellen konnte.

1994 schrieb Jacob de Haan aus Rotterdam seine „Vegelin Suite“. Die vier Sätze weisen ganz unterschiedliche Grundmuster auf: tänzerisch die Ouvertüre, dezent bedächtige Abschnitte in der Folge, die sich bis zum vollen Orchesterklang entwickeln. Die thematisch wechselnden Vorgaben der beiden Melodieinstrumente ebneten den Weg zu einem furiosen



Marco Schmid musiziert mit dem Musikverein Offingen. FOTO: KURT ZIEGER

Finale. Im selben Jahr schrieb Luis Bacalov die Musik zum Film „Il Postino“. Zu einer Vielzahl ganz unterschiedlicher Klang- und Rhythmus-elemente gesellte sich Marco Schmid als souveräner Postmann mit seiner Trompete. Möglicherweise, so Moderator Ferdinand Kramer, stand das „Rondo veneziano“ Pate bei „Welcome to Venice“ von Hans-Günther Kölz. Mit einer Vielzahl von impressionistischen Klängen zeigten die vier Stimmen des Orchesters ihre Variabilität und ernteten zu Recht viel Beifall für ihre schwungvolle Präsentation.

Den zweiten Teil des Konzerts gestaltete Marco Schmid mit seinem Musikverein Offingen. Mit majestä-

tischen Klängen beginnt Martin Scharnagel seine „Alpine Inspirations“, die nach Moderator Kramer durchaus mit der Ausstrahlungskraft des Bussen vergleichbar sei. Einer Ouvertüre gleich wandern Themen durch die Register des Orchesters. Wechsel von Tempo und Rhythmus spiegeln die Vielfalt der Register als Abbild der Schönheit der Alpen wider.

Breit ausladende Passagen und kurz angerissene Themen kennzeichneten die Toccata von Fesobaldi aus der Zeit um 1600 als einer Kompositionsform, wie man sie eher dem Klavier oder der Orgel zuschreibt. Marco Schmid ließ sein Orchester klar strukturiert musizieren

und bot somit eine qualitativ hochwertige Interpretation.

Ein melodioses Grundthema zieht sich in mannigfacher Abwandlung durch „Patria“ von Tiemo Kraas. Seine vielfarbige Ausgestaltung soll einem hohen Lied auf die Heimat gelten, die trotz mancher Veränderungen unvergänglich ist. Auch das „Irish Castle“ von Markus Götz lud mit den klanglichen Unterschieden einzelner Register dazu ein, zu speziell irischen Klängen seine eigenen Vorstellungen vom Leben im Schloss zu entwickeln. Markant die zum Krieg gehörenden Szenen, strahlend der Sieg, aber auch nachdenklich stimmende Klänge über Verluste, die zu beklagen sind.

Vom Mittelalter zu Scott Joplin und seinem „Maple Leaf Rag“ aus dem Jahr 1899. Straffe Rhythmik, kurzgefasste Einheiten, einprägsam, oft wiederholt und sich stetig steigernd, so ist der Rap voll Schwung und Rasse auch bei Offingens Musikern zuhause.

Mehr als 100 Märsche komponierte Carl Teike, darunter auch den zu Ehren von „Graf Zeppelin“. Sauber in der rhythmischen Struktur, melodietönt in vielen Einzelaspekten, rundete der Musikverein Offingen unter lang anhaltendem Beifall seinen in allen Phasen hörenswerten Konzertabend ab.

Es ist ihr „Käpelle“

Jahresversammlung des Vereins Ruhe-Christi-Kapelle 1864: Angar Roth übernimmt die Nachfolge von Robert Rief

BAD BUCHAU (gsa) - In der Öffentlichkeit wird dieser Verein kaum wahrgenommen - und doch: Tag täglich ist die Arbeit seiner Mitglieder augenfällig. Die Feldkreuze rund um Buchau und Kappel, die Kapelle am Bruckhof und vor allem die Ruhe-Christi-Kapelle werden liebevoll gepflegt. Jetzt hat der Verein Ruhe-Christi-Kapelle mit Ansagar Roth nach 15 Jahren einen neuen Vorsitzenden.

Es mussten zusätzliche Stühle und Tische ins Nebenzimmer des Bad Buchauer „Rosengartens“ gebracht werden, so groß war das Interesse der Vereinsmitglieder und Gäste. Kein Wunder, wurde turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Nach mehr als 15 Jahren stand Robert Rief nicht mehr zur Wiederwahl. Einstimmig wurde der Vorstand entlastet, nach den Berichten des scheidenden Vorsitzenden Robert Rief und des Kassierers Alfred Nuber, dem von den beiden Kassenprüfern Alfons Herrmann und Harald Müller eine absolut tadellose Kassenführung bescheinigt wurde.

In ihren Jahresberichten wird deutlich, was in diesem Verein ge-



Der alte und neue Vorstand des Vereins (v. l.): Robert Rief, Berthold Schirmer, stellvertretende Vorsitzende Maria Schaller, Kassierer Alfred Nuber, der neue Vorsitzende Angar Roth, Luzia Sauter, Schriftführer August Sandmaier, Thea Menz und Bärbel Briem. Nicht auf dem Bild: Anton Seelig, Karl Josef Hauser und Jürgen Rist. FOTO: PRIVAT

leistet wird: Da werden Hecken geschnitten, Grünflächen gemäht, demolierte Bänke ab- und neue aufgebaut, Müll weggeräumt, sogar Schädlinge beseitigt. Wassereinbrüche in der Kapelle behoben, Blumen aufgestellt und Bäume gepflanzt, morgens auf- und abends wieder abgeschlossen - das ganze Jahr über, ohne groß darüber zu reden. Es sind

gut eingespielte Teams, die da Hand in Hand arbeiten, die etwa Jahr für Jahr die Kapelle an der Riedlinger Straße grundreinigen. Man muss sie nicht fragen, die Helfer sind einfach da. Das wurde nicht zuletzt an den Grußworten deutlich von Ehrenbürger Rolf Preißing, der die Entlastung des Vorstands vornahm, und des Bürgermeisters Peter Diesch, der die Wahlen leitete.

Und das Grundanliegen des Vorsitzenden Rief: Es verging keine Woche, ohne dass er nicht mindestens einmal bei „seinem“ Käpelle war. Mit seiner und der Arbeit des ganzen Vereins will er ein Stück Heimat, ein Stück christliche Kultur pflegen und für die Nachwelt, den kommenden Generationen, erhalten.

Nun hat der Verein selbst den Generationswechsel eingeleitet. Beirat Anton Selig und der Vorsitzende Robert Rief standen nicht mehr zur Wiederwahl, zwei der ersten Stunde des Vereins, die immer mit viel Sachverstand und noch mehr Herzblut hinter dem Verein standen: Seelig, der Bauexperte, und Rief, der Organisator. Entsprechend herzlich und persönlich fiel dann auch der Dank der stellvertretenden Vorsitzenden Maria Schaller für alles Geleistete aus.

Es wäre nicht der „Käpelles-Verein“, wenn sich die Nachfolge hätte nicht regeln lassen. Die nächste Generation ist nun gefragt: Jürgen Rist rückt in den Vorstand auf und Angar Roth übernimmt den Vorsitz. Und doch, die Ruhe-Christi-Kapelle wird „ihr Käpelle“ bleiben.